

RECHENSCHAFTSBERICHT

2016



hochschule aschaffenburg
university of applied sciences



Die Hochschule im Überblick

Die 1995 gegründete Hochschule Aschaffenburg ist eine aufstrebende Hochschule am Rande der Metropolregion FrankfurtRheinMain. Mit aktuell etwa 3.300 Studierenden kann die jüngste bayerische staatliche Hochschule bereits heute eine enorme Entwicklung vorweisen. Die Fakultäten Wirtschaft und Recht sowie Ingenieurwissenschaften bieten ein attraktives, praxisorientiertes Studienangebot. In elf Bachelorstudiengängen, davon einer berufsbegleitend konzipiert, sowie fünf Masterstudiengängen werden Studierende für betriebswirtschaftliche, wirtschaftsrechtliche und technische Berufe ausgebildet. Wegen ihrer Spitzenleistung in Lehre und Forschung sowie der internationalen Ausrichtung ihres Studienangebots hat sich die Hochschule Top-Platzierungen in diversen Rankings erarbeitet.

Seit 2006 ist die Hochschule Aschaffenburg als familiengerechte Hochschule zertifiziert.



Gremien

Hochschulleitung

Prof. Dr. Wilfried Diwischek, Präsident
 Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth, Vizepräsidentin
 Prof. Dr. Hans-Georg Stark, Vizepräsident
 Gerhard Sarich, Kanzler

Erweiterte Hochschulleitung

Die Mitglieder der Hochschulleitung sowie
 Prof. Dr. Michael Kaloudis, Dekan Fakultät Ingenieurwissenschaften
 Prof. Dr. Hartwig Webersinke, Dekan Fakultät Wirtschaft und Recht
 Prof. Dr. Kristina Balleis, Frauenbeauftragte der Hochschule

Senat

Prof. Dr.-Ing. Jörg Abke, Fakultät Ingenieurwissenschaften
 Prof. Dr. Ralph Hirdina, Fakultät Wirtschaft und Recht
 Prof. Dr.-Ing. Hinrich Mewes, Fakultät Ingenieurwissenschaften
 Prof. Dr. Holger Paschedag, Fakultät Wirtschaft und Recht, **Vorsitzender**
 Prof. Dr. Verena Rock, Fakultät Wirtschaft und Recht
 Prof. Dr.-Ing. Klaus Zindler, Fakultät Ingenieurwissenschaften
 Prof. Dr. Kristina Balleis, Frauenbeauftragte
 Karine Schubert, Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter
 Christian Stadtmüller, Gruppe der sonstigen Mitarbeiter
 Philipp Endemann, Gruppe der Studierenden (*seit 1.10.2016*)
 Valentin Groß, Gruppe der Studierenden
 ausgeschieden zum 30.09.2016:
 Anna Lederer, Gruppe der Studierenden

Hochschulrat

Die Mitglieder des Senats sowie
 Prof. Dr. Christian H. Bischof, Leiter des Hochschulrechenzentrums der TU Darmstadt
 Christian Dietershagen, Geschäftsführer Sappi Stockstadt GmbH
 Friedbert Eder, Präsident IHK Aschaffenburg, **Vorsitzender**
 Dietrich Fechner, ehemals Vorsitzender Geschäftsführung CIBA VISION GmbH
 Albert Franz, Geschäftsführer der Mainsite GmbH & Co. KG
 Prof. Dr. Ralf Haderlein, Leiter der Zentralstelle für Fernstudien an Fachhochschulen
 Prof. Dr. Alexa Köhler-Offierski, Präsidentin der EH Darmstadt a.D.
 Dr. Christiane Ladleif, Leiterin der Kunsthalle Jesuitenkirche
 Sabine Neuß, Geschäftsführerin Linde Material Handling
 Barbara Reitmeier, PricewaterhouseCoopers AG, Leiterin National Office Frankfurt

Inhalt

Entwicklung der Hochschule	5
Studierende	
Personal	
Haushalt und Bau	
Forschung und Wissenstransfer	12
Studium und Lehre	16
Studienangebot und Akkreditierungen	
Auszeichnungen und Preise	
Interne Prämierungen	
Internationalisierung	22
Partnerhochschulen	
Mobilität von Lehrenden und Mitarbeitern	
Mobilität von Studierenden	
Bericht der Frauenbeauftragten	27
Bericht des Hochschulrats	30
Freunde und Förderer	31
Förderverein der Hochschule Aschaffenburg e.V.	
Förderer Deutschlandstipendium	
Spenden	



Liebe Leserinnen und Leser,
es mag Stimmen geben, die sagen, 2016 war ein Jahr, wie man es von der Hochschule Aschaffenburg, wie schon in der Vergangenheit, erwartet: die Studierendenzahlen steigen weiter, die sehr gute Lehrqualität und die Zufriedenheit der Studierenden ist unverändert hoch, es werden neue Studiengänge eingeführt, die Forschungsaktivitäten und die Drittmiteinnahmen steigen weiter, das Weiterbildungsangebot wird weiter ausgebaut und das alles bei nahezu unveränderten Ausgangsbedingungen. Auch wenn dies das Selbstverständnis der Hochschule recht gut trifft, ist das alles nicht selbstverständlich und so nicht selbstverständlich wiederholbar.

Die Studierendenzahlen insgesamt sind leicht gestiegen, obwohl die Zahl der Erstsemester in den Studiengängen Betriebswirtschaft, Internationales Immobilienmanagement, Multimediale Kommunikation & Dokumentation sowie Wirtschaftsingenieurwesen gezielt leicht zurückgenommen wurden. Dieser quantitative Eingriff gegenüber dem Vorjahr war notwendig, um die Qualität der Lehre nicht mit überfüllten Hörsälen zu gefährden. Damit haben die Verantwortlichen der Hochschule nach innen und nach außen erneut gezeigt, dass Qualität Vorfahrt vor Quantität hat. Weitgehend kompensiert wurde der Rückgang durch den neuen Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen/Materialtechnologien, dem noch im Semesteraufwuchs befindlichen berufsbegleitenden Studiengang Elektro- und Informationstechnik sowie durch eine erhöhte Aufnahme von Masterstudierenden.

Dass sich die Hochschule mit ihrer Lehrqualität und ihren Bemühungen um ein optimales Studierumfeld weiterhin auf dem richtigen Weg befindet, zeigen die Studierenden mit ihren Bewertungen bei verschiedenen Umfragen. Die in 2016 im deutschlandweiten CHE-Ranking untersuchten Studiengänge Elektro- und Informationstechnik sowie Mechatronik teilen sich gemeinsam mit zwei weiteren Hochschulen den ersten Platz bei der Studiensituation insgesamt. Sowohl die Laborausstattung als auch die Betreuung durch die Lehrenden wird als erstklassig angegeben. Bei dem Bewertungsportal MeinProf.de findet sich die Hochschule Aschaffenburg auf Platz 3 und erreicht damit nach vielen Jahren auf Platz eins erneut ein Spitzenresultat.

Um die Lehre und die Lehrsituation weiter zu verbessern hat sich die Hochschule erneut erfolgreich um Projektmittel aus dem Qualitätspakt Lehre des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) beworben. 818.000 € fließen bis 2020 in ein Projekt zur Experimentellen Verbesserung des Lernens von Software Engineering (EVELIN). Ebenfalls aus den BMBF-Mitteln zum Qualitätspakt Lehre wird das Projekt GLOBUS 2020 mit 950.000 € finanziert. Damit kann die erfolgreiche Arbeit des Career Service u.a. bei der Beratung der Studierenden mit mehr als 50 außercurricularen Angeboten weiter fortgesetzt werden. Ein weiteres Projekt zur Erhöhung der Studiererfolgsquote in den MINT-Fächern (MINTze III) konnte ebenso erfolgreich eingeworben werden und wird nun in der dritten Runde fortgesetzt. Dafür stellt der Freistaat Bayern bis zum Jahr 2019 insgesamt 105.000 € zur Verfügung. Die Hochschule muss den gleichen Betrag aus eigenen Mitteln aufbringen. Der Wermutstropfen bei all diesen Erfolgen ist, dass die Gelder temporär bereitgestellt werden und es offen ist, ob und wie diese wichtigen Maßnahmen nach Projektauslauf weitergeführt werden können.

Das Highlight des Jahres 2016 war zweifellos der Wirtschafts- und Wissenschaftsempfang der Bayerischen Staatsregierung am 05. Juli 2016 in der Hochschule. Im Beisein der Staatsminister Prof. Dr. Bausback und Dr. Spaenle, der Staatssekretäre Sibler und Eck sowie vieler regionaler Vertreter und Vertreterinnen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft lobte Ministerpräsident Seehofer die erfolgreiche Arbeit der Hochschule. Mit

der schon lange erwarteten Zusage zur Weiterfinanzierung des Technologietransferzentrums ZeWiS wurde die produktive und zukunftsweisende angewandte Forschung der Hochschule gewürdigt. Ebenfalls als Vertrauensbeweis in eine künftige erfolgreiche Entwicklung ist die grundsätzliche Zusage des Ministerpräsidenten für den Aufbau eines neuen Studienangebots im Bereich Gesundheit und Technik zu werten. Die Hochschule hat unmittelbar nach dem Staatsempfang mit der Konzeption eines medizintechnischen Studiengangs begonnen und das weitere Vorgehen mit den Vertretern des Wissenschaftsministeriums besprochen. Sehr viel kurzfristiger wird der neue Studiengang BWL für kleine und mittlere Unternehmen das Lehrportfolio der Hochschule erweitern. In 2016 wurde der Studiengang nicht nur konzeptionell mit einem neuen Blended Learning Mix aus Onlinestudium und Präsenzveranstaltungen erarbeitet. Es erfolgten auch die Planungen zur Herstellung der erforderlichen Räumlichkeiten erstmals außerhalb Aschaffenburgs, nämlich in Miltenberg. Zusammen mit dem Bauamt des Landkreises Miltenberg wurden der erforderliche Umbau und die Renovierung der Räume im Berufsschulzentrum in Miltenberg, die der Landkreis der Hochschule kostenlos zur Verfügung stellt, erarbeitet. Damit sind die Voraussetzungen für einen Start des Studiengangs im Herbst 2017 geschaffen. Mit der bereits erwähnten Zusage zur Weiterfinanzierung des ZeWiS kann die erfolgreiche Forschungsarbeit und Transfertätigkeit der Hochschule fortgesetzt werden. Dabei muss erwähnt werden, dass Forschung der Hochschule nicht nur im ZeWiS, sondern auch im nennenswerten Umfang in den Labors der Hochschule erfolgt (siehe dazu auch den Abschnitt Forschung und Wissenstransfer). Beindruckend ist der hohe Bestand an öffentlichen Forschungsprojekten, die derzeit bearbeitet werden. Besonders hervorzuheben ist dabei das Projekt „Open Innovation Lab – Lasertechnologie“, das durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) finanziert wird und mit einer Kofinanzierung in Höhe von 2,85 Mio € das bisher größte Einzelprojekt der Hochschule ist. Ebenso erwähnenswert sind die im Berichtsjahr laufenden knapp 40 kooperativen Promotionen in der Fakultät Ingenieurwissenschaften. In 2016 mit sehr gutem Erfolg abgeschlossen wurden zwei Promotionen.

Die in Kooperation mit der Hochschule Darmstadt angebotenen berufsbegleitenden Weiterbildungsstudiengänge Elektro- und Informationstechnik (Bachelor) sowie der Masterstudiengang Elektrotechnik werden in 2017 durch einen berufsbegleitenden Bachelorstudiengang in Wirtschaftsingenieurwesen ergänzt. Damit bieten beide Hochschulen ein attraktives Angebot im ingenieurwissenschaftlichen Bereich für Berufstätige im Rhein-Main Gebiet an. Gleichzeitig ermöglicht dieses Angebot den technisch ausgerichteten Unternehmen aus der östlich an den Bayerischen Untermain angrenzenden bayerischen Wirtschaftsregion, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktuell weiterzuqualifizieren.

Lehre, Forschung und Weiterbildung sind die Kernaufgaben einer Hochschule. Zunehmend wichtiger im Wettbewerb um gute Studierende werden Angebote zur Internationalisierung sowie Betreuungsangebote vor, während und am Ende des Studiums. Aber auch die Anforderungen von Wirtschaft und Gesellschaft an die Hochschulen nehmen zu. So erwarten inzwischen auch kleine und mittlere Unternehmen, die sich dem globalen Wettbewerb nicht entziehen können, von künftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dass sie gute Fremdsprachenkenntnisse mitbringen und interkulturelle Erfahrungen durch Auslandsaufenthalte nachweisen können. Die Hochschule Aschaffenburg hat auf diese Anforderungen reagiert und in ihren aktuellen Zielvereinbarungen mit dem Wissenschaftsministerium den Ausbau der Internationalisierung als einen Schwerpunkt gewählt. Die vielfältigen Angebote der Hochschule zu diesem Schwerpunkt sind im Abschnitt „Internationales“ nachzulesen.

Entwicklung der Hochschule

Zu einer attraktiven Hochschule gehören familienfreundliche Studien- und Arbeitsbedingungen. Daher hat die Hochschule Aschaffenburg dieses Thema nicht nur in ihrem Leitbild verankert, sondern seit vielen Jahren eine familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik und Studienorganisation etabliert. Als Nachweis für dieses Engagement wurde in 2016 nun schon zum vierten Mal ein Audit erfolgreich durchgeführt und von der berufundfamilie Service GmbH mit einem drei Jahre gültigen Zertifikat „Familiengerechte Hochschule“ dokumentiert. Die Karrieremesse Campus Careers 2016 stellte mit 73 Ausstellern erneut einen Teilnehmerrekord auf. Das große Interesse von regionalen und auch überregionalen Firmen zeigt, dass die Absolventinnen und Absolventen der Hochschule als gut ausgebildete Fach- und künftige Führungskräfte nachgefragt werden. Gleichzeitig bietet die Hochschule mit dieser Messe den Studierenden einen niederschweligen Kontakt und damit einen Service zur Bewerbung um Praktikums- und Arbeitsplätze. Ebenfalls als Service, aber auch als Maßnahme im Wettbewerb um hervorragende Studierende, werden Informationsveranstaltungen zur Bewerbung um Stipendien angeboten. Der dazu wichtigste Beitrag ist die Einwerbung von Spenden für das Deutschlandstipendium. Für 47 Stipendien wurden 85.000 € von Firmen und privaten Förderern zur Verfügung gestellt. Dieser Betrag wird durch ein Programm der Bundesregierung verdoppelt, so dass jeder Stipendiat bzw. jede Stipendiatin pro Jahr 3.600 € erhält. Mit 47 Stipendien hat die Hochschule ihre maximal mögliche Anzahl von 50 nahezu erreicht.

Alle im vorliegenden Bericht genannten Tätigkeiten, Maßnahmen und Projekte stellen nur einen Ausschnitt der vielfältigen Arbeiten im Jahr 2016 dar. Die hervorragende Entwicklung der Hochschule ist nur möglich geworden, weil sich viele Kolleginnen und Kollegen in Lehre, Forschung und Verwaltung weit über das normal zu erwartende Engagement hinaus beteiligt haben. Ihnen allen gilt mein aufrichtiger Dank. Besonders bedanke ich mich bei den Mitgliedern der erweiterten Hochschulleitung für die stets ausgesprochen kollegiale und angenehme Zusammenarbeit. Gefreut hat mich, dass sich die beiden Vizepräsidenten Frau Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth und Herr Prof. Dr. Hans-Georg Stark für eine weitere 3-jährige Amtsperiode zur Verfügung gestellt haben und mit großer Zustimmung vom Hochschulrat gewählt wurden. Ebenso gefreut hat mich, dass auch die beiden Dekane, Herr Prof. Dr. Michael Kaloudis und Herr Prof. Dr. Hartwig Webersinke, von den jeweiligen Fakultätsräten für eine weitere 3-jährige Amtszeit mit großer Mehrheit bestätigt wurden. Auch diesen beiden danke ich für ihre Bereitschaft, weiterhin Verantwortung für die Hochschule zu übernehmen. Allen anderen Personen, die sich mit ihren Ideen, ihrer Zeit und ihrem Wissen in die Gremien der Hochschule einbringen, gilt ebenso mein Dank. Darin eingeschlossen sind auch die externen Mitglieder des Hochschulrats. Gleiches gilt für alle Lehrbeauftragten, von deren Wissen unsere Studierenden in hohem Maße profitierten. Gern bedanke ich mich bei allen Freunden, Förderern und Sponsoren unserer Hochschule, dem Akademiker Netzwerk Aschaffenburg sowie den für unsere Hochschule im Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Den Studierendenvertretern in allen Gremien gilt mein besonderer Dank für die stets offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit.



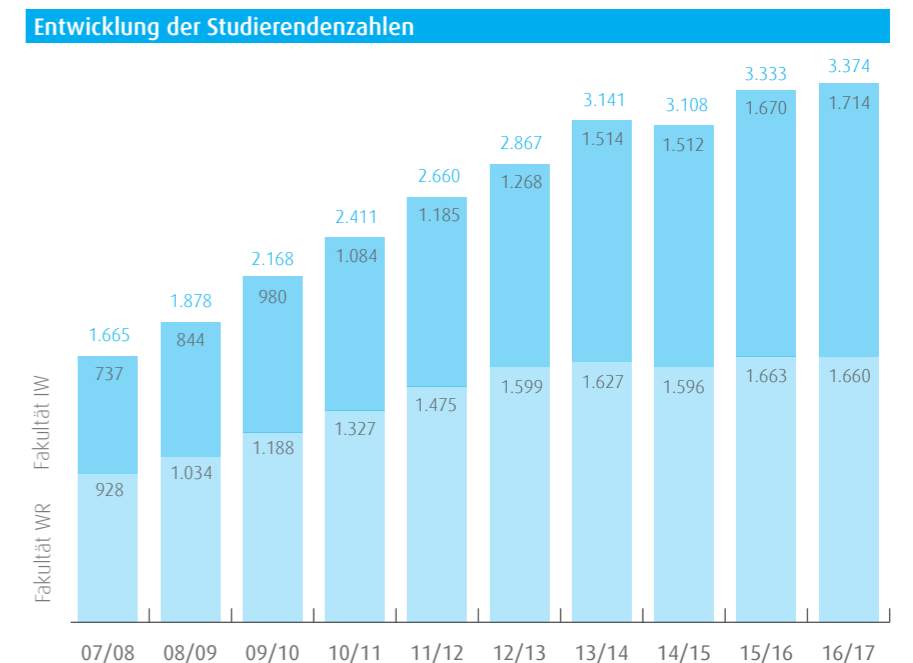
Prof. Dr. Wilfried Diwischek
Präsident der Hochschule Aschaffenburg

Die Hochschule Aschaffenburg erfreut sich weiterhin stetigen Wachstums. Im Wintersemester 2016/17 verzeichnete die Studierendenstatistik 3.374 Studierende. Nach wie vor besteht ein großes Interesse an den Studienangeboten beider Fakultäten, die den zukunftsweisenden Dreiklang Innovation, Interdisziplinarität und Internationalität widerspiegeln. Ergebnisse der aktuellen Erstsemesterbefragung bestätigen deren Attraktivität. Ein weiteres interdisziplinäres Studienangebot an der Schnittstelle von Ingenieurwissenschaften und Medizin ist in Planung.

Das vorliegende Studiengangportfolio beinhaltet Studiengänge auf Bachelor- und Masterebene und spricht sowohl Schulabgängerinnen und -abgänger als auch Absolventinnen und Absolventen interner und externer Bachelorstudiengänge an. Es ist attraktiv für Personen, die ihre vorhandenen Kompetenzen durch projektorientierte Lehr-Lernformen erweitern, gleichzeitig aber einen Blick über den fachlichen Tellerrand werfen möchten. Die vorhandenen Doppelabschlussoptionen, die inzwischen von Seinäjoki/Finnland auf St. Louis/USA und Turku, ebenfalls Finnland, ausgeweitet werden konnten, bieten darüber hinaus die Möglichkeit Sprachkenntnisse und interkulturelle Kompetenz zu erwerben bzw. zu erweitern. Beide Fertigkeiten sind in der Region mit ihren exportorientierten Arbeitgebern nachgefragt.

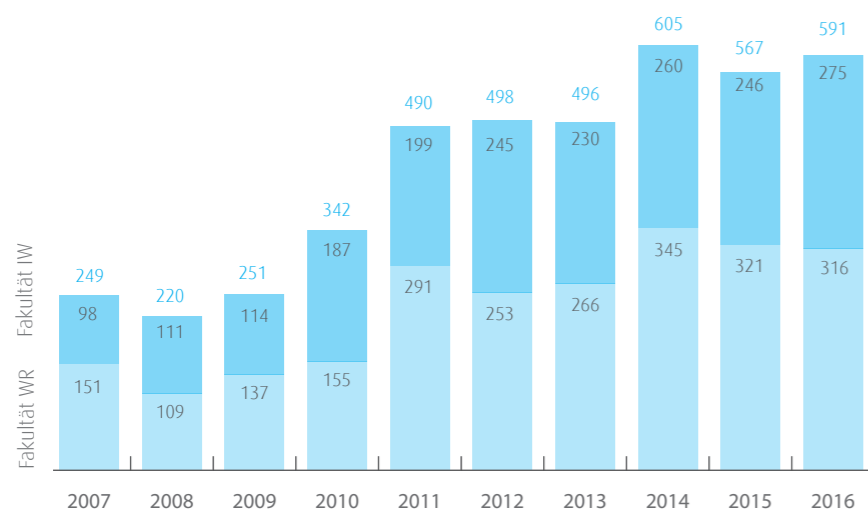
Der Hochschule ist zudem gelungen, eine ansprechende Zahl von Studieninteressierten für den neuen

Studierende		
	WS 2015/2016	WS 2016/2017
Betriebswirtschaft	653	629
Betriebswirtschaft und Recht	582	562
Internationales Immobilienmanagement	293	294
Master Immobilienmanagement	31	44
Master International Management	21	42
Master Wirtschaft und Recht	83	89
<i>Fakultät Wirtschaft und Recht</i>	<i>1.663</i>	<i>1.660</i>
Elektro- und Informationstechnik	241	239
Elektro- und Informationstechnik (berufsbegl.)	64	78
Erneuerbare Energien und Energiemanagement	186	168
Internationales Technisches Vertriebsmanagement	238	250
Multimediale Kommunikation & Dokumentation	230	247
Mechatronik	304	314
Wirtschaftsingenieurwesen	331	305
Wirtschaftsingenieurwesen/Materialtechnologien		29
Master Elektro- und Informationstechnik	62	59
Master Wirtschaftsingenieurwesen	14	25
<i>Fakultät Ingenieurwissenschaften</i>	<i>1.670</i>	<i>1.714</i>
Gesamt	3.333	3.374



Absolventen			
	WS 2015/16	SS 2016	Gesamt
Betriebswirtschaft	39	81	120
Betriebswirtschaft und Recht	53	57	110
Elektro- und Informationstechnik	31	11	42
Erneuerbare Energien und Energiemgt.	17	16	33
Internationales Immobilienmanagement	20	20	40
Internationales Technisches Vertriebsmgt.	20	22	42
Multimediale Kommunikation & Dok.	20	18	38
Mechatronik	23	15	38
Wirtschaftsingenieurwesen	23	29	52
<i>Absolventen Bachelorstudiengänge</i>	246	269	515
Master Elektro- und Informationstechnik	16	14	30
Master Immobilienmanagement	3	6	9
Master International Management		4	4
Master Wirtschaft und Recht	16	17	33
<i>Absolventen Masterstudiengänge</i>	35	41	76
Gesamt	281	310	591

Entwicklung der Absolventenzahlen



Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen/ Materialtechnologien zu begeistern. Dieser Studiengang ist inhaltlich mit den Themen des Fraunhofer-Anwendungszentrums für Ressourceneffizienz verknüpft.

Aus didaktischer Sicht entwickeln sich bestehende Blended-Learning-Ansätze aus dem berufsbegleitenden Studiengang Elektro- und Informationstechnik weiter, die auf neue Studienangebote übertragen werden. Inzwischen haben sich Qualifikationsziele und Curricula eines berufsbegleitenden Bachelorstudiengangs Wirtschaftsingenieurwesen sowie des am Studienort Miltenberg angesiedelten Studiengangs Betriebswirtschaft für kleine und mittlere Unternehmen konkretisiert. Beide Studiengänge werden zum Wintersemester 2017/18 anlaufen.

Die Zahl der Absolventinnen und Absolventen liegt nahezu konstant bei ca. 600 Personen im Jahr. 2016 haben 591 Frauen und Männer ihr Studium erfolgreich beendet. Der steigende Anteil von Masterabschlüssen, zurzeit etwa 15%, steht in engem Zusammenhang mit der sukzessiven Einrichtung entsprechender Studiengänge, die sich einer hohen Nachfrage erfreuen. Bisher hat die Hochschule Aschaffenburg knapp 5.400 junge Menschen auf den Arbeitsmarkt entlassen. Deren Kompetenzen sind sowohl bei den mittelständisch geprägten Unternehmen am Bayerischen Untermain als auch in der Metropolregion FrankfurtRheinMain stark nachgefragt.

Es bewerben sich nach wie vor erheblich mehr Personen als Erstsemesterstudienplätze vorhanden sind. Das Studienangebot findet großen Anklang bei Absolventinnen und Absolventen der weiterführenden Schulen der Region. Studiengänge mit einem weitgehenden Alleinstellungsmerkmal wie z. B. Multimediale Kommunikation und Dokumentation, Internationales Immobilienmanagement und Internationales Technisches Vertriebsmanagement bringen zunehmend auch überregionale Studieninteressierte nach Aschaffenburg. Auch wenn die Annahmequote der verfügbaren Studienplätze nach wie vor sehr hoch ist, beobachtet die Hochschule eine verschärfte Konkurrenz mit Universitäten und anderen Hochschulen für angewandte Wissenschaften der Rhein-Main-Region.

Die große Auswahl an Studiengängen macht es jungen Menschen nicht einfach, sich zu orientieren. Dies zeigt sich in aktuellen Ergebnissen einer erstmalig durchgeführten Befragung von Bewerberinnen und Bewerbern, die ihren Studienplatz an der Hochschule Aschaffenburg nicht angenommen haben. Auch Antworten aus der Erstsemesterbefragung, in der auch mögliche frühere Studienorte erhoben werden, lassen darauf schließen.

Studienbewerber Bachelorstudiengänge		
	WS 2015/2016	WS 2016/2017
Betriebswirtschaft	1.001	1.021
Betriebswirtschaft und Recht	733	752
Internationales Immobilienmanagement	497	623
<i>Fakultät Wirtschaft und Recht</i>	2.231	2.396
Elektro- und Informationstechnik	145	143
Elektro- und Informationstechnik (berufsbegl.)	22	23
Erneuerbare Energien und Energiemanagement	220	175
Internationales Technisches Vertriebsmanagement	180	149
Multimediale Kommunikation & Dokumentation	316	353
Mechatronik	163	160
Wirtschaftsingenieurwesen	429	399
Wirtschaftsingenieurwesen/Materialtechnologien		97
<i>Fakultät Ingenieurwissenschaften</i>	1.475	1.499
Gesamt	3.706	3.895

Studienanfänger Bachelorstudiengänge		
	WS 2015/2016	WS 2016/2017
Betriebswirtschaft	165	142
Betriebswirtschaft und Recht	142	144
Internationales Immobilienmanagement	91	72
<i>Fakultät Wirtschaft und Recht</i>	398	358
Elektro- und Informationstechnik	70	73
Elektro- und Informationstechnik (berufsbegl.)	21	23
Erneuerbare Energien und Energiemanagement	58	58
Internationales Technisches Vertriebsmanagement	75	77
Multimediale Kommunikation & Dokumentation	107	75
Mechatronik	67	82
Wirtschaftsingenieurwesen	125	87
Wirtschaftsingenieurwesen/Materialtechnologien		29
<i>Fakultät Ingenieurwissenschaften</i>	523	504
Gesamt	921	862

Personal

Zum Ende des Jahres 2016 waren 90 Professorinnen und Professoren an der Hochschule Aschaffenburg tätig. Der Anteil der Hochschullehrerinnen entspricht mit 22% (n = 20) etwa dem Bundesdurchschnitt bzw. liegt deutlich über dem bayerischen Durchschnitt. Fünf Damen und Herren wurden neu berufen. Sie ersetzen ausgeschiedene Kolleginnen und Kollegen in etablierten Studiengängen bzw. sind im zum Wintersemester 2016/17 angelaufenen Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen/Materialtechnologien tätig.

Die Zahl der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist mit 46 gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Der weit überwiegende Teil arbeitet in Forschungsprojekten, die aus Drittmitteln gefördert werden. Diese Projekte sind i. d. R. eng mit den projektorientierten Masterstudiengängen der Fakultät Ingenieurwissenschaften verbunden und ermöglichen den dort eingeschriebenen Studierenden nicht nur eine Weiterqualifizierung sondern auch das Sammeln von Berufserfahrung. Kooperative Promotionsvorhaben werden ebenfalls in direktem Zusammenhang

mit diesen Projekten erfolgreich durchgeführt (siehe Abschnitt Forschung und Wissenstransfer).

Teilweise werden wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter temporär auch aus ZeWiS-Mitteln (Haushaltsmittel) finanziert um Zeiten zwischen ausgelaufenen und neu bewilligten Projekten zu überbrücken. Da die Tabelle zur Personalentwicklung eine Momentaufnahme zum 31.12. darstellt, entstehen im Jahresvergleich Schwankungen.

Die Personalzahlen im nicht-wissenschaftlichen Bereich sind konstant geblieben. Die Beteiligten sind nicht nur für einen reibungslosen Ablauf administrativer Prozesse verantwortlich, sondern unterstützen auch die eingeworbenen Drittmittelprojekte, deren Zahl stetig angestiegen ist.

Eine Reihe von wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist an der Schnittstelle zu Wissenschaftsbetrieb und klassischer Verwaltung verortet. Dazu zählen z. B. Didaktik, E-Learning, Hochschulmarketing, Familienfreundlichkeit, die Beratung und Informationsversorgung von Studierenden sowie das Qualitätsmanagement. Auch das Angebot von IT-Dienstleistungen zählt dazu. Diese Aufgaben spielen eine immer wichtigere Rolle und stehen in direktem Zusammenhang mit neuen Anforderungen von Politik und Gesellschaft an das Leistungsportfolio von Hochschulen.

Personalentwicklung

Kopfzahlen, jeweils zum 31.12.

	2015	2016
Wissenschaftliches Personal		
Professoren/innen	89	90
Lehrkräfte für besondere Aufgaben	7	8
Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen	43	46
<i>davon aus Haushaltsmitteln</i>	20	15
<i>davon aus Drittmitteln</i>	23	31
Nichtwissenschaftliches Personal		
in den Fakultäten	77	79
<i>davon aus Haushaltsmitteln</i>	63	62
<i>davon aus Drittmitteln</i>	14	17
in der Zentralverwaltung ¹	82	81
<i>davon aus Haushaltsmitteln</i>	68	69
<i>davon aus Drittmitteln</i>	14	12
Gesamt	298	304

¹Inkl. Rechenzentrum, Bibliothek, Technischer Dienst, Auszubildende

Neuberufungen

Prof. Dr. Victoria Bertels

Fakultät Wirtschaft und Recht
Lehrgebiete: Marketing, Marktforschung,
Quantitative Methoden der BWL
Berufen zum 15. März 2016



Prof. Dr. Anja Kleinke

Fakultät Wirtschaft und Recht
Lehrgebiete: Projektentwicklung, Architektonische und bautechnische Themen der Immobilienwirtschaft, Bauprojektmanagement
Berufen zum 15. März 2016

Prof. Dr.-Ing. Mohammed Krini

Fakultät Ingenieurwissenschaften
Lehrgebiete: Grundlagen der Elektrotechnik und
Signalverarbeitung
Berufen zum 1. Februar 2016



Prof. Dr.-Ing. Franziska Riethmüller

Fakultät Ingenieurwissenschaften
Lehrgebiet: Materialwissenschaften
Berufen zum 1. September 2016



Prof. Dr.-Ing. Lars Schöne

Fakultät Wirtschaft und Recht
Lehrgebiete: Immobilienbetriebswirtschaft,
Facility Management
Berufen zum 1. Mai 2016



Haushalt und Bau

Die der Hochschule zur Verfügung stehenden Mittel fielen 2016 mit über 31 Mio € im Vergleich zum Vorjahr geringer aus, da weniger Ausgaben für Baumaßnahmen vorgesehen waren. Vom Freistaat Bayern stammen 25,7 Mio €, die übrigen Gelder setzten sich aus eingeworbenen Drittmitteln von Bund und der EU sowie aus Projektgeldern und Spenden von Firmen zusammen. Hinzu kamen Mittel für das Deutschlandstipendium. Die aufgeführten Personalkosten bestehen aus Löhnen und Gehältern von Professorinnen und Professoren bzw. Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die Kosten für Baumaßnahmen beinhalten sowohl kleine Baumaßnahmen als auch staatliche Hochbauprojekte. Dazu gehören insbesondere die Dachsanierung und der Ausbau des Foyers von Gebäude 2 zur besseren Nutzung durch Studierende. Außerdem erfolgten noch Ausgaben für den Rückbau der alten Energiezentrale und für Arbeiten an Gebäude 40.

Die im Rahmen des Ausbauprogramms zur Verfügung stehende Summe blieb bei ca. 6,2 Mio € konstant. Damit werden Stellen in den Fakultäten und in der Verwaltung sowie Sachmittel für die Lehre und den Betrieb finanziert. Aufgrund der tariflichen Steigerungen beim Personal reduziert sich der Sachmittelanteil von Jahr zu Jahr. Darüber hinaus wurden das ZeWiS mit knapp 2,7 Mio € sowie Forschungsprojekte der

Hochschule Aschaffenburg vom Freistaat Bayern finanziert.

Die Einrichtung des neuen Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen/ Materialtechnologien (WIMAT) ist mit dem Lehrbeginn zum Wintersemester 2016/17 erfolgt. Der Studiengang Betriebswirtschaft für kleine und mittlere Unternehmen in Kooperation mit der Hochschule Ansbach ist in der Entwicklung und soll zum Wintersemester 2017/18 anlaufen. Die ausgewiesenen Mittel von 1,6 Mio € wurden insbesondere für die Studienprogrammentwicklung sowie für die Anschaffung erster Laboreinrichtung und Möblierung eingesetzt. Die neu in die Tabelle aufgenommene Position KoopAutoV unter TG 89 beinhaltet Sachmittel für eine Professur, die im Zusammenhang mit dem Programm Zentrum Digitalisierung.Bayern (ZD.B) für die Hochschule gewonnen werden konnte.

Drittmittel machten 2016 ungefähr ein Siebtel des Gesamthaushalts aus. Die Finanzierung von erfolgreichen Projekten (EVELIN, GLOBUS, Open e-University) wurde fortgesetzt. Das bereits im Vorwort erwähnte Projekt „Open Innovation Lab – Lasertechnologie“ für die Erforschung von Hybriden 3D-Druck Fertigungsverfahren steht nicht nur für ausgezeichnete Antragsarbeit sondern auch für innovative Forschung an der Schnittstelle von Ingenieurwissenschaft und Medizin. Allgemein ermöglicht auch die Arbeit in Verbänden mit anderen Hochschulen erfolgreiche Forschungsarbeit und

Projektbeantragung. Drittmittel spielen bei der Bewältigung neuer Anforderungen und der Weiterentwicklung des Aufgabenspektrums der Hochschule eine immer wichtigere Rolle, wie aus den Abschnitten Personal sowie Forschung und Wissenstransfer ersichtlich.

Im Bereich Weiterbildung haben sich die Einnahmen seit 2014 verzehnfacht. Hier macht sich auch im Jahr 2016 die Überführung des früher kostenfreien berufsbegleitenden Bachelorstudiengangs Elektro- und Informationstechnik in ein kostenpflichtiges Angebot bemerkbar. Der Studiengang wird mit der Hochschule Darmstadt durchgeführt. Darüber hinaus arbeiten beide Hochschulen gemeinsam in einem berufsbegleitenden Masterstudiengang Elektrotechnik zusammen, dessen Gebühren anteilig an die Hochschule Aschaffenburg weitergegeben werden.

Erfreulich ist der erneute Anstieg der Mittel für das Deutschlandstipendium um fast 25%, wodurch die Hochschule inzwischen 47 leistungsfähige Studierende in ihrer Entwicklung fördern kann.

Haushaltsplan

	2015	2016
Personal	6.463.763,60 €	6.571.400,00 €
Verwaltungsbudget	84.057,21 €	114.187,94 €
Hausbewirtschaftung	1.372.400,87 €	1.397.000,00 €
Bauunterhalt	189.240,00 €	170.705,86 €
Baumaßnahmen	4.352.000,00 €	2.719.200,00 €
Mittel für die Lehre		
Lehrbeauftragte, sonstige Personalkosten	162.500,00 €	171.900,00 €
Geräte, Ausstattung, Verbrauch	801.883,91 €	769.509,18 €
EDV	118.639,83 €	313.540,10 €
Reinvestitionsmittel	84.960,00 €	358.384,27 €
Mittel Hochschulpakt/Ausbauprogramm	6.315.211,65 €	6.259.357,17 €
Neue Studiengänge TG 91 (WIMAT, BWL für KMU)	843.500,00 €	1.618.128,54 €
KoopAutoV TG 89		25.000,00 €
sonstige Mittel aus dem Staatshaushalt		
Erstausstattung	758.452,81 €	403.291,12 €
ZeWiS	3.266.464,95 €	2.186.542,44 €
Projekte	846.652,75 €	614.029,04 €
Studienzuschüsse	1.908.121,39 €	2.033.210,36 €
<i>Summe Staatsmittel</i>	<i>27.567.848,97 €</i>	<i>25.725.386,02 €</i>
Einwerbung Drittmittel		
TG 71 (Bundesmittle)	1.552.682,69 €	2.678.140,48 €
TG 72 (Projekte, Spenden)	1.850.464,32 €	1.192.475,38 €
TG 77 (Einnahmen aus Dienstleistungen)	46.791,13 €	68.965,10 €
TG 93 (EU)	422.181,31 €	1.141.729,36 €
TG 94 (Spendenprofessur)	50.000,00 €	100.000,00 €
TG 80 (Weiterbildung)	256.549,16 €	319.451,89 €
<i>Summe Drittmittel</i>	<i>4.178.668,61 €</i>	<i>5.500.762,21 €</i>
Körperschaftshaushalt	82.287,67 €	
Deutschlandstipendium	186.222,00 €	230.097,00 €
Gesamt	32.015.027,25 €	31.456.245,23 €

Die Haushaltssperren wurden bereits abgezogen, die Ausgabereste aus dem vorherigen HJ wurden bei den Staatsmitteln hinzugerechnet. Bei den Drittmiteleinahmen wurden nur die tatsächlichen Einnahmen im HJ angezeigt, keine Ausgabereste.

Forschung und Wissenstransfer

ZeWiS Anschubfinanzierung und Drittmiteleinahmen

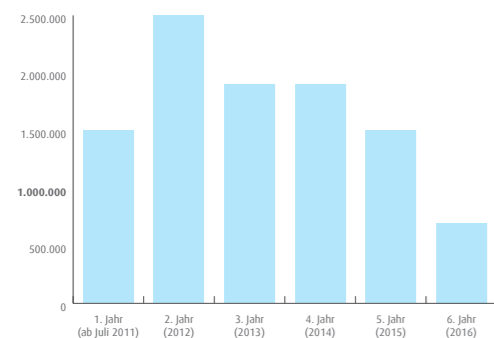


Abb. 1: Anschubfinanzierung

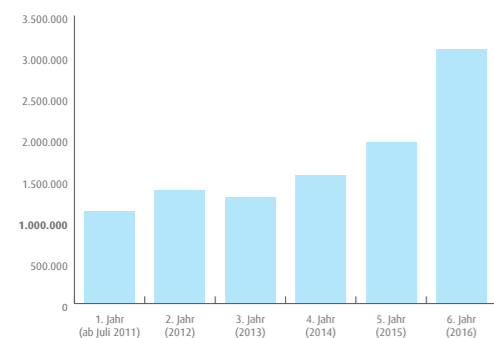


Abb. 2: Drittmiteleinahmen öffentlich geförderte Forschungsförderung ZeWiS direkt

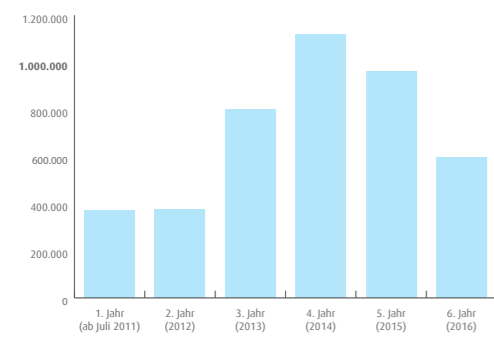


Abb. 3: Drittmiteleinahmen externe Auftraggeber

Auch 2016 haben sich die Forschungs- und Drittmittelaktivitäten der Hochschule Aschaffenburg dynamisch weiterentwickelt. Unverzichtbar dafür war und ist die Hebelwirkung der ZeWiS-Anschubfinanzierung, die an den Grafiken links zum Ausdruck kommt. Sie zeigen, dass der degressiv ausgereichten Anschubfinanzierung eine entsprechend wachsende Drittmittelaktivität gegenübersteht, das Verhältnis von Anschubfinanzierung zu erwirtschafteten Drittmiteleinahmen veränderte sich von 1:1 (2011) zu 1:5 (2016).

Knapp 40 kooperative Promotionsverfahren

Mindestens ebenso wichtig wie finanzielle Kennzahlen ist die wissenschaftliche Leistungsbilanz. Auch im Jahre 2016 wird sie über Konferenzteilnahmen und Publikationen dokumentiert. Weiterhin werden an der Hochschule Aschaffenburg knapp 40 kooperative Promotionsvorhaben verfolgt. Zwei davon konnten 2016 erfolgreich abgeschlossen werden. Wie bisher auch leisten Forschungs- und Transferaktivitäten über Master- und Promotionsprojekte einen substanziellen Beitrag zum Verbleib qualifizierter Arbeitskräfte in der Region.

Außerordentlich positive Gesamtbewertung

Für den Fortbestand von ZeWiS immens wichtig war die Evaluation des Zentrums durch die HIS-HE GmbH, die im Auftrag

des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, Wissenschaft und Kunst die in den letzten Jahren an den bayerischen HaW's eingerichteten und mit einer Anschubfinanzierung ausgestatteten Forschungs- und Transferzentren nach einheitlichen Gesichtspunkten begutachtet. Die Evaluation fand am 20. und 21. Juli an der Hochschule und in Obernburg statt. Offensichtlich konnte die Veranstaltung die Gutachter überzeugen, die oben dargestellte Wirksamkeit der Anschubfinanzierung war sicherlich ein wesentlicher Beitrag für die außerordentlich positive Gesamtbewertung des Zentrums.

Die bayerische Staatsregierung folgte der Empfehlung der Gutachter und stattete das Zentrum mit einer Dauerfinanzierung aus, die sich auf 440.000 €/Jahr beläuft. Die Hochschule Aschaffenburg weiß diese Maßnahme zu würdigen, insbesondere auch im Vergleich zum Durchschnittsbetrag von 200.000 €/Jahr, der vom Staatsministerium für ein Forschungs- und Transferzentrum veranschlagt wird. Der Betrag ist insbesondere für die Kontinuität beim Forschungsmanagement vorgesehen, das von Personal- und Finanzaktivitäten über Veranstaltungsmanagement und Öffentlichkeitsarbeit bis hin zu Zentrumsmanagement und Service bei Antragstellung und Projektabwicklung reicht. Darüber hinaus ist mit der Finanzierung auch eine gezielte Unterstützung profilbildender Forschungs- und Transferarbeiten möglich. Gleichwohl muss darauf hingewiesen werden, dass die Modalitäten der Dau-



Verkehrssicherheitssysteme sind ein aktuelles Thema in der Automobil-Branche, und auch am ZeWiS wird an der Prädiktion von Fußgängerbewegungen geforscht.

erfinanzierung noch deutlich nachgebessert werden müssen. Insbesondere muss ermöglicht werden, aus den Mitteln auch Stellenfinanzierungen nachhaltig und dauerhaft zu sichern, was die derzeitigen Spielregeln nicht ohne Weiteres zulassen. Die Hochschule Aschaffenburg wird deshalb auch weiterhin zusammen mit Partnern aus Forschung, Wirtschaft, Region und Politik darauf hinwirken, dass sich der Anspruch einer Grundfinanzierung mit der Wirklichkeit in der Umsetzung deckt.

Breites fachliches Spektrum in Technik und Wirtschaft

Transferaktivitäten werden insbesondere in den beiden „ZeWiS-Spin-offs“ „mainproject 2018“ (Kofinanzierung über den ESF) sowie dem „Open Innovation Lab (OIL)“ (Kofinanzierung über den EFRE) vorangetrieben. Mit diesen Einrichtungen wird ein breites fachliches Spektrum abgedeckt. Es reicht von Methoden des lean management (mainproject 2018) bis hin zu Photonik und laserbasierten Mess- und Fertigungsverfahren (OIL).

Das mit der Fraunhofer-Arbeitsgruppe IWKS verknüpfte Anwendungszentrum Ressourceneffizienz (ARESS) leistet in Forschung und Transfer wertvolle Beiträge zu den Themen Substitution und Wiedergewinnung kritischer Rohstoffe. Es wurde Anfang 2016 erfolgreich evaluiert,

die Phase der Anschubfinanzierung soll kostenneutral verlängert werden.

Transfer und Forschung sind aber auch Tätigkeitsschwerpunkte der Hochschul-Institute für Information Management, Wirtschaftsrecht, Vermögensverwaltung sowie Management und Leadership. Insgesamt spiegelt sich damit die technische und wirtschaftliche Ausrichtung der Hochschule Aschaffenburg auch in Forschung und Transfer angemessen wider.

Die vom BMBF geförderten Projekte der Hochschule Aschaffenburg zur Förderung von EU-Aktivitäten im Forschungsumfeld tragen erste Früchte. Anbahnungsreisen und Antragsvorbereitung konnten ebenso unterstützt werden wie die erfolgreiche Einwerbung eines von Horizon 2020 geförderten Verbundprojekts, an dem die Hochschule Aschaffenburg als Partner vertreten ist.

Bevor abschließend Informationen zu Drittmiteleinahmen aus öffentlicher Forschungsförderung tabellarisch zusammengestellt werden, soll an dieser Stelle Dank ausgesprochen werden. Er richtet sich zunächst an das Wissenschaftsministerium, die mainsite GmbH, den Landkreis Miltenberg sowie die Gemeinden Erlenbach und Elsenfeld für die Unterstützung von ZeWiS. Ganz wesentlich richtet er sich aber auch an alle engagierten Professorinnen und Professoren sowie

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ohne deren Ideenreichtum, Einsatz und Engagement Forschung und Transfer nicht möglich werden. In der Hochschulleitung kann Forschungskoordination nur darin bestehen, dieses Potenzial zu fördern und nach Möglichkeit Wege zu seiner Entfaltung zu ebnet. Wie oben angekündigt sind in der anschließenden Tabelle die zu Jahresbeginn 2016 laufenden Vorhaben zusammengestellt, die darauf folgende Tabelle enthält die im Jahre 2016 neu akquirierten Projekte.

*Prof. Dr. Hans-Georg Stark
Vizepräsident*

Öffentlich geförderte Forschungsprojekte

In der folgenden Tabelle sind zunächst die zu Jahresbeginn 2016 laufenden öffentlich geförderten Forschungsprojekte zusammengestellt. Die Aufstellung ist ohne Anspruch auf Vollständigkeit, kleine Projekte wie Innovationsgutscheine sind nicht aufgeführt. Die laufende ZeWiS-Grundförderung in Höhe von 10 Mio. € ist nicht in der Tabelle enthalten.

Name	Programm	Förderanteil h-ab
TETRA / TETRACELL – Standardisierter Messaufbau zur Befeldung von Neuronen und Herzmuskelzellen mit Signalen moderner digitaler Bündelfunkdienste; Prof. Dr.-Ing. Bochtler, Prof. Dr. Thielemann	BMBF, IngenieurNachwuchs	431.964,00 €
NeuroInterface – Kohlenstoffbasierte Nanomaterialien für intelligentere Neuroimplantate; Prof. Dr. Thielemann	BMBF mit PTJ, FH-ProfUnt	269.949,00 €
GePa – Gestengesteuerte Prozessanalyse; Virtuelle Techniken für die Fabrik der Zukunft – Ein Beitrag zum Zukunftsprojekt Industrie 4.0; Prof. Dr. Doll	BMBF, DLR	99.440,40 €
In-vitro – Pränatale Entwicklung; Prof. Dr. Thielemann	BMBF	186.606,00 €
SoBiBaKo – Solar-Biogas-Kombikraftwerk; Prof. Dr. Hartmann	BMBF, IngenieurNachwuchs	359.758,00 €
AFUSS – Aktiver Fußgängerschutz; Prof. Dr. Doll, Prof. Dr. Zindler	BMBF, IngenieurNachwuchs	431.802,00 €
LADIS – Verbesserung des Auflösungsvermögens und der Produktivität von Femtosekundenlaser 3D-Direktwriteverfahren zur Herstellung Photonischer Strukturen; Prof. Dr. Hellmann	BMBF, IngenieurNachwuchs/PTJ	432.000,00 €
STRAT-AB – Entwicklungsplan der Hochschule Aschaffenburg zur nachhaltigen Stärkung EU-orientierter Forschungsaktivitäten; Prof. Dr. Stark	BMBF, Förderprogramm „EU-Strategie FH“	144.732,00 €
Mainproject 2018; Prof. Dr.-Ing. Alm, Prof. Dr.-Ing. Hofmann	ESF, vergeben über das StMWFK;	646.575,00 €
DFG DeCoint2 – Absichtserkennung ungeschützter Verkehrsteilnehmer; Prof. Dr. Doll	DFG	279.160,00 €
ROKSS – Robuste Kühlung und Sicherheitsdiagnostik für supraleitende Motoren; Prof. Dr. Teigelkötter	DLR für BMBF	315.000,59 €
Beschichtungsverfahren; Prof. Dr. Beck	BMW, Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM)	107.908,00 €
LAMILE – Lasermikrobearbeitung, Prof. Dr. Hellmann	BMBF IngenieurNachwuchs/PTJ	432.000,00 €
Atemschutz – Entwicklung und Vermarktung einer neuartigen Atemschutzmaske, EXIST Gründerstipendium	Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie,	117.500,00 €
VoReSo – Einfluss von Poren auf die Zuverlässigkeit von Lötverbindungen; Prof. Dr. Kaloudis	Bayerische Forschungsstiftung	345.200,00 €
OBST – Optimaler Betrieb einer Synchron-Reluktanzmaschine in Nutzfahrzeugen; Prof. Dr. Teigelkötter	StMBKWK	249.662,00 €
ENNEFF – Energieeffizienz und Blended Learning; ein integrierter Bildungsansatz zum Erlernen der Energieeffizienz von Gebäuden für Schüler der 8. bis 12. Klasse an weiterführenden Schulen; Prof. Dr. Bochtler	Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)	187.417,00 €
INTRAAS – Industrietransfer von Astronomie- Spiegeltechnologien; Prof. Dr. Döhning	StMBKWK	250.000,00 €

Name	Programm	Förderanteil h-ab
PYROREGEL – Entwicklung einer Pyrometrischen Schneidregelung zur Qualitäts- und Effizienzsteigerung von Schneidanlagen mit Hochleistungsfaserlasern; Prof. Dr. Hellmann	StMBKWK	250.000,00 €
Graduiertenkolleg PS SENS (in Kooperation mit Uni Erlangen) – Periodische Strukturen in planaroptischen Wellenleitern und Fasern für Anwendungen in der Sensorik; Prof. Dr. Hellmann	StMBKWK	400.000,00 €
Open Innovation Lab – Lasertechnologie; Prof. Dr. Hellmann	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)	2.850.194,00 €

Die im Jahre 2016 neu akquirierten öffentlich geförderten Forschungsprojekte sind, ebenfalls ohne Anspruch auf Vollständigkeit, in der nachfolgenden Tabelle genannt.

Name	Programm	Förderanteil h-ab
Hybrid 3D / Eurostars – Hybrid-Laserprozess-Arbeitsstation zur Überbrückung von nanofunktionalen Merkmalen zu makroskopischen Bauteilen; Prof. Dr. Hellmann	BMBF Eurostars	339.000,00 €
JEUMICO – Joint European Mirror Competence; Prof. Dr.-Ing. Döhning	Bayhost	8.000,00 €
AHEAD – AHEAD unter H2020 Calibrating Surface Measurements of X-ray mirrors; Prof. Dr.-Ing. Döhning	AHEAD Visitor Programme	1.100,00 €
BaLi-Laser; Prof. Dr. Hellmann	Bayerische Forschungsstiftung	6.188,00 €
Projekt Tokio; Prof. Dr. Thielemann	BayIntAn Japan	4.545,00 €
MobsReuse – Mobile Devices Customisation and Reuse; Prof. Dr.-Ing. Bochtler	BMBF, EU-Antrag-FH	39.000,00 €
4-in-1 Sens (aka EuroStars 2) – Verbundprojekt: 4-in-1 Optisches Sensor System für Hochleistungslaser-Schneidanlagen; Prof. Dr. Hellmann	DLR für BMBF, Eurostars	243.841,63 €
FAMOUS – Fasermikroskopische Umwelt-Sensorik; Prof. Dr. Hellmann	DLR für BMBF, Travelling Conference	36.777,20 €
HARVIS – Neue Konzepte für magnetische Energy Harvester; Prof. Dr.-Ing. Bochtler, Prof. Dr. Thielemann	BMBF / FHProfUnt	432.000,00 €
UKP Weld – Ultrakurzpuls-Laserbearbeitungssystem zum hochgenauen Schweißen transparenter Kunststoffe; Prof. Dr. Hellmann	ZIM/AIF	168.102,00 €
FH Invest – Hybride, additive Fertigungstechnik; Prof. Dr. Hellmann	BMBF / FHInvest	1.450.828,01 €
MPI ² : Modellbasierte Parameteridentifikation in Magnetic Particle Imaging Prof. Dr. Stark	BMBF Mathematik für Innovationen in Industrie und Dienstleistung	177.140,86 €

Studium und Lehre



Der im Oktober 2016 neu gestartete Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen/ Materialtechnologien verzeichnete auf Anhieb 30 Studienanfänger.

Im folgenden Abschnitt sind aktuelle Themen sowie besondere Ereignisse des Jahres 2016 aus dem Bereich Studium und Lehre genannt. Die Auflistung bildet daher nicht alle Aktivitäten ab.

Im englischsprachigen Masterstudiengang International Management (M.A.), der in Kooperation mit der Seinäjoki University of Applied Sciences und der University of Missouri, St. Louis, angeboten wird, gab es 2016 die ersten Absolventinnen und Absolventen. Immer mehr Studierende entscheiden sich für ein Masterstudium an der Hochschule Aschaffenburg. Erstmals wurde der Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen/ Materialtechnologien angeboten und war auf Anhieb stark nachgefragt. 30 Studierende wurden ins erste Semester aufgenommen. Erste Labore für diesen Studiengang wurden übergangsweise im Gebäude 2 eingerichtet.

Im Aufbau befindet sich außerdem der berufsbegleitende Bachelor of Engineering in Elektro- und Informationstechnik, der gemeinsam mit der Hochschule Darmstadt seit dem Sommersemester 2015 gebührenpflichtig angeboten wird. Die Hochschule hat eine Satzung zum Modulstudium erlassen, so dass nunmehr einzelne Module in einem Weiterbildungsstudium belegt werden können.

Neue Studienangebote integrieren „Blended Learning“

Das aktuelle Thema Digitalisierung in der Lehre wird an der Hochschule

Aschaffenburg strategisch vorangetrieben. Im Vordergrund steht das „Blended Learning“, also die Ergänzung von Präsenzveranstaltungen durch elektronisch bereitgestelltes Material, das die Studierenden in Selbstlernzeiten verwenden. Das können zum Beispiel E-Lectures, Videos oder Selbstlern-tests sein, die von Lehrenden mit Unterstützung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern produziert werden. Je Fakultät ist ein Studiengang im Aufbau, der solche Blended-Learning-Konzepte nutzt: In der Fakultät Wirtschaft und Recht wird der Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre für kleine und mittlere Unternehmen (in Kooperation mit der Hochschule Ansbach) digital und regional ausgerichtet sein, um ein Angebot für Studierende, beispielsweise in besonderen Lebenslagen, mit reduzierten Präsenzzeiten zu schaffen.

In der Fakultät Ingenieurwissenschaften wird der berufsbegleitende Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen entwickelt, in dem auch digitales Lernmaterial eingesetzt wird. Damit bauen beide Fakultäten wertvolles Know-how in der Digitalisierung auf und schaffen zeitlich flexible Angebote für neue studentische Zielgruppen.

Als Ergebnis steht bereits fest: Ohne Unterstützung durch Mitarbeitende ist der digitale Wandel nicht zu schaffen. Und: Durch das elektronische Material ergeben sich außerdem neue Anforderungen an die technische Infrastruktur der Hochschule.

Flankierend fanden zwei Fortbildungsveranstaltungen des DiZ (Zentrum für Hochschuldidaktik Bayern) auf dem Aschaffener Campus statt: Zum Thema Blended Learning und zur Rolle des Dozenten bzw. der Dozentin als Coach. Seit vielen Jahren sorgen die Aschaffener Lehrenden durch ihre rege Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen dafür, dass die Hochschule im DiZ-Ranking der bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften im Hinblick auf die Nutzung der Angebote zur Spitzengruppe gehört. Darüber hinaus wurde die Möglichkeit des professionellen Lehr-Coachings von Kolleginnen und Kollegen genutzt.

Das Urheberrechtsgesetz war mit dem Paragraphen 52a deutschlandweit ein das Jahr 2016 dominierendes Thema, nicht nur an der Hochschule Aschaffenburg. Es drohten Lehrenden und Studierenden wesentliche Erschwernisse bei der Nutzung von elektronisch bereitgestellten Quellen – kontraproduktiv für die Möglichkeiten moderner Lehre durch Digitalisierung. Alle potenziell Betroffenen wurden regelmäßig informiert. Ein Urheberrechtsexperte erläuterte die rechtliche Situation vor Ort. Durch den geballten Widerstand der Hochschulen, unter anderem aller Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Bayern, wurden schließlich neue Verhandlungen mit der VG Wort erzwungen. Die geltende Übergangsregelung wurde kurz vor dem Auslaufen bis Ende September 2017 verlängert, um dem Gesetzgeber Zeit für

eine Neuregelung einzuräumen.

Studierende bestätigen hohe Qualität

Die Zufriedenheit der Studierenden resultierte zum wiederholten Mal in sehr guten Platzierungen: Beim CHE-Ranking belegten die Bachelor-Studiengänge Elektro- und Informationstechnik sowie Mechatronik Spitzenplätze. Bei MeinProf.de erreichte die Hochschule Aschaffenburg Platz 3 im deutschlandweiten Ranking.

Ohne die Studienzuschüsse könnte die Lehre nicht in dieser Qualität aufrechterhalten werden.

Drittmittel fördern Innovationen in der Lehre

Drittmittelprojekte sind auch im Bereich der Lehre Treiber für Innovation. 2016 geförderte bzw. bewilligte Projekte sind in der Tabelle auf Seite 19 aufgelistet. In der Ausschreibung „Digitaler Campus Bayern“ des Staatsministeriums gewannen

Studienangebot und Stand der Akkreditierungsverfahren zum 31.12.2016

Studiengang	Akkreditierung	Agentur
Betriebswirtschaft (B.A.)	bis 30.9.2021	ACQUIN
Betriebswirtschaft und Recht (B.A., LL.B.)	bis 30.9.2021	ACQUIN
Elektro- und Informationstechnik (B.Eng.)	bis 30.9.2020	ASIIN
Elektro- und Informationstechnik berufsbegleitend (B.Eng.) ¹⁾	bis 2019/2020	ZEvA
Elektrotechnik (M.Sc.) ²⁾ Weiterbildungsmaster	bis 30.9.2019	ZEvA
Elektro- und Informationstechnik (M.Eng.)	bis 30.9.2020	ACQUIN
Erneuerbare Energien und Energiemanagement (B.Eng.)	bis 30.9.2023	ASIIN
Immobilienmanagement (M.A.)	bis 30.9.2020	ACQUIN
International Management (M.A.)	bis 30.9.2020	ACQUIN
Internationales Immobilienmanagement (B.A.)	bis 30.9.2019	ACQUIN
Internationales Immobilienmanagement (B.A.)	bis 2018	RICS
Internationales Technisches Vertriebsmanagement (B.Eng.)	bis 30.9.2023	ASIIN
Multimediale Kommunikation und Dokumentation (B.Sc.)	bis 30.9.2020	ASIIN
Mechatronik (B.Eng.)	bis 30.9.2020	ASIIN
Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.)	bis 30.9.2020	ASIIN
Wirtschaftsingenieurwesen (M.Sc.)	bis 30.9.2018	ACQUIN
Wirtschaft und Recht (M.Sc./M.A./LL.M.)	bis 30.9.2022	ACQUIN

¹⁾ In Kooperation mit der Hochschule Darmstadt

²⁾ Studiengang wird bei der Hochschule Darmstadt geführt. Die h-ab ist hier Kooperationspartner.



Praxisnahe Übungen in den Labors sind zentraler Bestandteil der akademischen Ausbildung an der Hochschule Aschaffenburg. Hier werden die Inhalte aus den Vorlesungen vertieft. Links: Seit Jahresbeginn verfügt der Studiengang Multimediale Kommunikation und Dokumentation über ein modern ausgestattetes Beobachtungslabor. Rechts: Studierende im neu eingerichteten Labor für Materialtechnologien.

Kollegen des Studiengangs Multimediale Kommunikation und Dokumentation im Verbund mit der Universität Würzburg und der Hochschule Würzburg-Schweinfurt mit dem Antrag „Virtual and Augmented Reality im FAST-Verbund“. An den drei beteiligten Hochschulen werden Lehrinhalte zu zentralen thematischen Feldern der Virtual Reality entwickelt, eingesetzt und evaluiert. Im Bayerischen Programm „MINTerAKTIV – Mit Erfolg zum MINT-Abschluss in Bayern“ war die Hochschule Aschaffenburg ebenfalls erfolgreich und kann damit das Projekt MINTZE III realisieren, das den Studienerfolg der Studierenden in den Ingenieurwissenschaften fördert.

Beide Folgeprojekte im Qualitätspakt Lehre, das Einzelprojekt „Global und Serviceorientiert 2020“ und das Verbundprojekt „Evelin B“ zur Verbesserung der Lehre im Software Engineering, waren erfolgreich und werden vom BMBF bis Ende 2020 gefördert. Damit ist der Career Service als unverzichtbare Serviceeinheit für Studieninteressierte, Studierende und Unternehmen bis 2020 gesichert. Organisiert bzw. unterstützt werden, neben der Studien- und Karriereberatung, die Karrieremesse Campus Careers, der Tag der (dualen) Ausbildung, das Schnupperstudium in den Pfingstferien, zahlreiche außercurriculare Angebote, bei denen Studierende Zertifikate für Interkulturelle Kompetenz und ehrenamtliches Engagement erwerben können, die Schülerakademie SANTO, die Erstsemester-Einführungsveranstaltungen

(gemeinsam mit den Fakultäten) und die Alumniarbeit.

Bündnis zur Fachkräftesicherung

Die Fachkräfteallianz am Bayerischen Untermain wurde 2016 als Bündnis zur regionalen Fachkräftesicherung gegründet. Neben der Hochschule Aschaffenburg vernetzen sich (alphabetisch) die Agentur für Arbeit Aschaffenburg, der DGB Unterfranken, die Handwerkskammer für Unterfranken, die Industrie- und Handelskammer Aschaffenburg, die Landkreise Aschaffenburg und Miltenberg sowie die Stadt Aschaffenburg. Die erste gemeinsame Aktion war die Organisation des gut besuchten regionalen Fachkräftekongresses in der Stadthalle Aschaffenburg im März 2016. Frau Prof. Dr. Szebel-Habig leitete ein Fachforum zur Mitarbeiterbindung.

2016 erfüllte sich der Wunsch der Studierendenvertretung nach einem „Hochschulshop“ mit Artikeln, die auf die Hochschule Aschaffenburg abgestimmt sind, wie zum Beispiel Sweat-Shirts und T-Shirts.

Die Raumsituation der Hochschule ist nach wie vor angespannt. Die in Planung befindlichen Gebäude werden für die Lehre dringend benötigt. Mit der Renovierung der Lernräume in der Berufsschule Miltenberg durch den Landkreis Miltenberg wurde begonnen.

*Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth
Vizepräsidentin*



Seit dem Wintersemester 2016/2017 bietet die Studierendenvertretung T-Shirts und Sweatshirts im Hochschuldesign an.

In 2016 Öffentlich geförderte Projekte zur Verbesserung von Studium und Lehre

Name	Programm	Förderanteil h-ab
Business English Scenarios Prof. Dr. Krauß	vhb	40.000,00 €
Ingenieurwissenschaftliches Arbeiten Prof. Dr. Krauß	vhb	40.000,00 €
EVELIN- Experimentelle Verbesserung des Lernens von Software Engineering Prof. Dr.-Ing. Abke	BMBF Qualitätspakt Lehre	458.895,50 €
H-AB Globus, Career Service Center Prof. Dr. Beck-Meuth (seit Okt. 2013), Prof. Dr. Hirdina (bis Sept. 2013), E. Schulten	BMBF Qualitätspakt Lehre	1.216.607,00 €
Elektromagnetische Verträglichkeit Prof. Dr.-Ing. Bochtler	vhb	540,00 €
MINTZE III Prof. Dr.-Ing. Bothen	StMBW Erfolgreicher MINT-Abschluss	105.000,00 €
Open e-Uni II / BENG WI Prof. Dr. Beck-Meuth, Prof. Dr. Mußenbrock	BMBF Aufstieg durch Bildung	710.671,20 €
Lebenslanges Lernen I3L Dr. Nina Feldmann, Prof. Dr. Beck-Meuth	StMBW STRUKTUR 2015	283.100,00 €
Förderprogramm Englischsprachige Studiengänge / Internationalisierung Prof. Dr. Hirdina	StMBW	100.000,00 €
System- und Prozessanalyse zur Integration betriebswirtschaftlicher Aufgabenbereiche Prof. Dr. Hufgard	vhb	19.200,00 €
DIES-Hochschulpartnerschaften Ernst Schulten, Prof. Dr. Beck-Meuth	DAAD	217.245,80 €
Internationale Gastprofessoren	StMBW	24.700,00 €
Förderung des Studienerfolgs ausländischer Vollstudierender (SAVE) Ernst Schulten, Prof. Dr. Beck-Meuth	StMBW	24.600,00 €
VARYFAST Prof. Dr. Elsebach, Prof. Dr. Roßmann	Digitaler Campus Bayern	333.333,33 €



2016 fand an der Hochschule Aschaffenburg ein Treffen der Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten für Studium und Lehre an den bayerischen HöWS statt.

DiZ-Zertifizierungen

Prof. Dr.-Ing. Jörg Abke, Christine Faidt und Prof. Dr.-Ing. Konrad Mußenbrock haben am DiZ -Zentrum für Hochschuldidaktik das „Zertifikat Hochschullehre Bayern“ erworben. Das Zertifikat wird an Hochschullehrerinnen und -lehrer sowie Lehrbeauftragte vergeben, die an hochschuldidaktischen Fortbildungen teilnehmen und insgesamt 120 Unterrichtseinheiten zu den Themenbereichen Lehr- und Lernkonzepte, Präsentation und Kommunikation, Prüfen sowie Beraten und Begleiten absolvieren.

Externe Auszeichnungen

Alexander Kübel erhält Kulturpreis der Bayernwerk AG
Für seine Masterarbeit zum Managementbedarf bei vermögenden Immobilieninvestoren erhielt Alexander Kübel, Absolvent im Masterstudiengang Immobilienmanagement, den Kulturpreis Bayern der Bayernwerk AG. Der Kulturpreis Bayern würdigt jedes Jahr verdiente Kulturschaffende und Nachwuchswissenschaftler und ist mit einem Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro dotiert.

Manuel Erler erhält Immobilien-Forschungspreis
Der Forschungspreis in der Kategorie Bachelorarbeiten, den die gif Gesellschaft für Immobilienwirtschaftliche Forschung e.V. jährlich vergibt, ging 2016 an Manuel Erler. Der Absolvent im Studiengang Internationales Immobilienmanagement setzte sich unter 60 Mitbewerbern durch und belegte den mit 1.250 Euro dotierten ersten Platz. Der Titel seiner ausgezeichneten Arbeit lautet „Preisblasen auf Büroimmobilienmärkten – Eine empirische Betrachtung deutscher A- und B-Städte“.

Friedrich-Dessauer-Preis für Heinz-Xaver Hesch und Simon Wolfstädter
Für ihre Abschlussarbeiten im Masterstudiengang Elektro- und Informationstechnik wurden Heinz-Xaver Hesch und Simon Wolfstädter mit dem Friedrich-Dessauer-Preis ausgezeichnet. Der Friedrich-Dessauer-Preis wird jährlich vom VDE, Verband der Elektrotechnik Elektronik und Informationstechnik, Bezirksverein Rhein-Main verliehen und ist mit 1.500 Euro dotiert. 2016 wurden zwei Absolventen gekürt; sie teilen sich das Preisgeld.



Im Rahmen der beiden Akademischen Feiern wurden die besten Studienabschlüsse ausgezeichnet. Links: Wintersemester 2015/2016; Rechts: Sommersemester 2016. Die Preisträgerinnen und Preisträger erhielten jeweils ein Preisgeld in Höhe von 500 Euro.

Interne Prämierungen

Bester Bachelor-/Masterabschluss	Wintersemester 2015/2016	Sommersemester 2016
Betriebswirtschaft	Julia Hartmann	Agnieszka Kalinowska
Betriebswirtschaft und Recht	Nina Schulte	Carina Keller
Elektro- und Informationstechnik	Sebastian Wolfarth	Sebastian Wissel
Erneuerbare Energien und Energiemanagement	Mario Michalk	Markus Döpfert
Internationales Immobilienmanagement	Katharina Weber	Andrea Hebenstreit
Internationales Technisches Vertriebsmanagement	Fabian Schäfer	Stephanie Albert
Mechatronik	André Stürmer	Sebastian Stürmer
Multimediale Kommunikation und Dokumentation	Twinkel Djagga, Lena Baumgärtl	Kathrin Franze
Wirtschaftsingenieurwesen	Jacqueline Finkler	Dominik Fürst
Elektro- und Informationstechnik (Master)	Heinz-Xaver Hesch	Simon Wolfstädter
Immobilienmanagement (Master)	Alexander Kübel	Jessica Staab
International Management (Master)		Iris Jeschick
Wirtschaft und Recht (Master)	Dominik Roth	Fabienne Wissel

Internationalisierung



Prof. Dr. Schneider-Störmann (Mitte) bei der Unterzeichnung des Doppelabschluss-Programms mit der Hochschule Turku in Finnland.

Internationale Schwerpunkte im Studium

Für den Studiengang Internationales Technisches Vertriebsmanagement haben die Hochschulen Aschaffenburg und Turku University of Applied Sciences in Finnland 2016 ein Doppelabschlussabkommen abgeschlossen. Damit haben die Studierenden neben dem verpflichtenden Auslandssemester eine weitere Option, einen internationalen Schwerpunkt in ihrem Studium zu setzen.

Die „International Global Master School“ im Studiengang International Management (M.A.) wurde mit den Kooperationspartnern Seinäjoki University of Applied Sciences und University of Missouri, St. Louis für weitere drei Jahre in einem Abkommen vereinbart. 2016 kamen die Master-Studierenden und Lehrende der drei Hochschulen turnusgemäß gleich zwei Mal zusammen: In Seinäjoki und in St. Louis.

Die „International Project Week“ wurde als wichtiges Instrument der „Internationalization at Home“ zum fünften Mal in Aschaffenburg ausgerichtet. Studierende und Lehrende kamen aus 13 Nationen. Insgesamt lernten 118 Studierende beider Fakultäten und aus dem Ausland in zahlreichen Projekten unter der Leitung von 16 ausländischen Gastdozenten. Zwei vierwöchige Deutschkurse ver-

schiedener Niveaus für Incomings und potenzielle Studierende aus dem Ausland fanden im August als flankierende Maßnahme auf dem Campus statt.

Der „International Day“ Anfang November war vom International Office als großes Event für die Aschaffener Studierenden und Lehrenden organisiert worden. Er bot reichlich Gelegenheit zur Information, Erfahrungsberichte von Outgoings und Stände der bayerischen Auslandszentren und anderer Organisationen.

Politische Ereignisse wirken sich auf die Mobilität aus

Auf Seite 25 ist die Mobilität von Studierenden, Lehrenden und Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern dargestellt. Die politischen Ereignisse des Jahres 2016 und weltweiter Terror wirkten sich auf die Anzahl der Reisewilligen aus. So ist beispielsweise der Austausch mit türkischen Universitäten, bisher beliebte Partner, völlig zum Erliegen gekommen. Daher ist es nicht verwunderlich, dass die Zahl der Austauschstudierenden Incomings und die Zahl der Studierenden Outgoings gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen sind. Die Zahl der Gastdozentinnen und -dozenten hat sich erfreulicherweise auf hohem Niveau stabilisiert. Das ist dem Engagement der Kolleginnen und Kollegen zu verdanken. Die Zahl der auslandsmobilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist 2016 durch das DAAD-

geförderte DIES-Projekt mit der German-Jordanian University und aufgrund von Maßnahmen zur Internationalisierung der Verwaltung stark angestiegen.

Die Hochschule Aschaffenburg hat mit über 50 Partnerhochschulen Abkommen, siehe Übersicht auf Seite 26. 2016 kamen einige Partner hinzu: Unter anderem die Fachhochschule Oberösterreich, die für den Studiengang Multimediale Kommunikation und Dokumentation sehr gut passt, University of Economics, Varna, Bulgarien und University of Debrecen in Ungarn, beide im Zuge einer geplanten Zusammenarbeit im europäischen Verbund, North Park University in Chicago, USA, sowie die Sungmin University in Seoul, Korea. Es gelang, den gebührenfreien Austauschplatz in Economics mit der State University of New York, Plattsburgh, zu verlängern. Die Bemühungen um weitere Partner in Großbritannien wurden durch die Entscheidung für den Brexit behindert.

Die Förderung von Praktikumsaufenthalten im Ausland als Anliegen der Hochschule wurde durch die Ausrichtung einer zweitägigen Netzwerkveranstaltung der Hochschulkonsortien und Erasmus+ Praktika-Koordinatoren aus ganz Deutschland dokumentiert, bei der der Erfahrungsaustausch der Experten im Vordergrund stand.

Ein großes Plus der Hochschule sind die verfügbaren Stipendien zur Unterstützung der Studierenden, um



Studierende der Fakultät Wirtschaft und Recht haben im Rahmen einer 9-tägigen Exkursion die German Jordanian University in Amman besucht.

die finanzielle Mehrbelastung des Auslandsaufenthalts abzumildern. Dank geht an die öffentlichen Mittelgeber und insbesondere an das Stiftungsamt der Stadt Aschaffenburg. Vom bayerischen STMBW wurde ein Programm zur Förderung des Studienerfolgs ausländischer Studierender (SAVE) aufgelegt, an dem sich die Hochschule Aschaffenburg erfolgreich beteiligt.

Die Hochschule war bei der internationalen Hochschulkontaktmesse EAIE, 2016 in Denver, USA, vertreten und hat dort Kontakte zu potenziellen Partnerhochschulen in die Wege geleitet.

Auch in der Forschung wird die Hochschule Aschaffenburg zusehends internationaler, sowohl was Konferenzteilnahmen als auch den Wissenschaftler-austausch oder Reisen zur Anbahnung

von gemeinsamen Projekten angeht. Kontakte gab es unter anderem mit Kollegen in Schweden, Tschechien, Litauen, Italien und Ostasien.

Engagement für Flüchtlinge

International Office und Career Service warben 2016 mehrmals Mittel beim DAAD für Sprachkurse und Integrationsmaßnahmen in den Programmen Integra und Welcome ein und konnten damit Flüchtlinge auf mehreren Kursstufen bis zum Niveau C1 fördern. Es ist damit zu rechnen, dass die ersten Flüchtlinge die sprachlichen Anforderungen für ein Studium in Deutschland 2017 erfüllen. Die neu gegründete Studierendeninitiative „Tu Gutes AB“ engagiert sich seit 2016 für Flüchtlinge. Mit der Veranstaltung „ProfMeetsRefugees“ brachte sie Professorinnen und Professoren mit Flüchtlingen bei einem Abendessen zu-

sammen, das die Flüchtlinge vorbereitet hatten.

Da Internationalisierung ganz wesentlich auf persönlichen Kontakten beruht und von interkulturellem Verständnis getragen wird, geht der Dank für die Fortschritte, die die Hochschule auf diesem Gebiet macht, besonders an die Auslandsbeauftragten der Fakultäten, die Kolleginnen des Sprachenzentrums sowie an alle Kolleginnen und Kollegen, die sich in der Internationalisierung engagieren, an das International Office als Dreh- und Angelpunkt der Internationalisierung und an alle Einheiten der Hochschule, die zum guten Gelingen beitragen.

*Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth
Vizepräsidentin*



Im Sommer 2016 bot die h-ab zwei vierwöchige Deutschintensivkurse an. Den letzten Unterrichtstag ließen Schüler und Lehrer bei einem Picknick ausklingen.



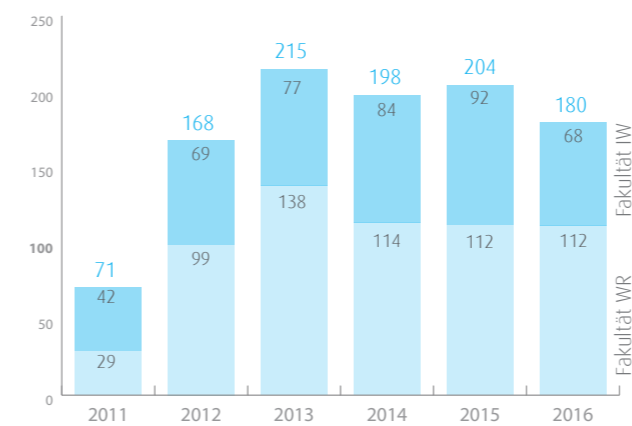
Gastdozenten aus dem Ausland brachten auch 2016 Internationales Flair in die Hörsäle. Hier Professor Al Kamienski von der Northpark University in Chicago.



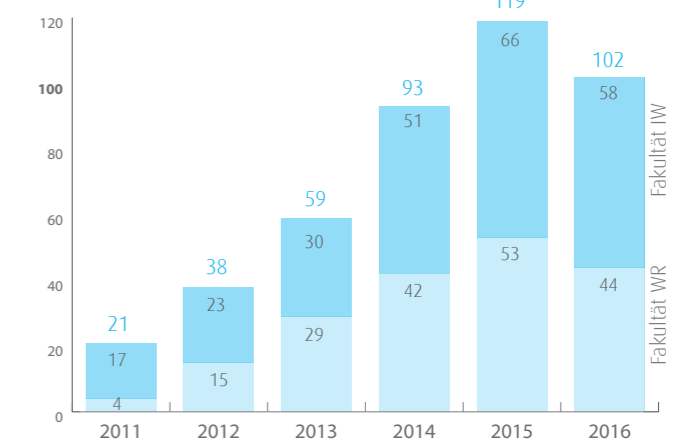
Oberbürgermeister Klaus Herzog und Hochschulpräsident Prof. Dr. Wilfried Diwischek begrüßten zum Wintersemester 2016/2017 60 Gaststudierende aus dem Ausland.

Mobilität von Studierenden

Outgoing



Incoming



Mobilität von Lehrenden und Mitarbeitern/innen in 2016

Gastdozenturen

	Outgoing (davon Erasmus)	Incoming (davon Erasmus)
Fakultät Wirtschaft und Recht	5 (5)	15 (5)
Fakultät Ingenieurwissenschaften	4 (4)	16 (7)

Personalaustausch

	Outgoing (davon Erasmus)	Incoming (davon Erasmus)
Fakultät Wirtschaft und Recht	5 (4)	3 (0)
Fakultät Ingenieurwissenschaften	6 (5)	0 (0)
Verwaltung	7 (5)	2 (2)

Bericht der Frauenbeauftragten

Internationale Partnerhochschulen

Blau gekennzeichnet die in 2016 neu abgeschlossenen Partnerschaftsabkommen

ERASMUS-Partnerschaften

Belgien	Artesis University College Antwerp EPHEC - Ecole Pratique des Hautes Etudes Commerciales HOWEST - University
Bulgarien	University of Economics, Varna
Dänemark	Aarhus School of Marine and Technical Engineering Business Academy Aarhus
Finnland	Seinäjoki University of Applied Sciences Turku University of Applied Sciences
Frankreich	ESTA Belfort Université de Bretagne-Sud Université de Lille
Italien	Università degli Studi dell'Aquila
Lettland	Latvian Business College Vidzeme University of Applied Sciences
Litauen	Vilnius Gediminas Technical University
Niederlande	FONTYS University of Applied Sciences Hogeschool van Amsterdam Hogeschool Rotterdam
Österreich	Fachhochschule Kufstein Fachhochschule Oberösterreich Fachhochschule Vorarlberg, Dornbirn
Polen	University of Economics, Katowice
Portugal	Instituto Universitário da Maia Instituto Politecnico de Porto
Schweden	Mid Sweden University
Slowakei	University of Economics, Bratislava University of Zilina
Slowenien	University of Ljubljana
Spanien	Universidad de Jaén Universidad de Las Palmas Universidad de Málaga Universitat de Valencia Universidad San Jorge, Zaragoza
Tschechien	Czech Technical University, Prag Skoda Auto University, Mladá Boleslav

Türkei	Istanbul Aydin University TED University, Ankara
Ungarn	University of Miskolc University of Debrecen
Ver. Königreich	Coventry University Perth College Nottingham Trent University

Weitere Hochschulpartnerschaften

Australien	Victoria University Melbourne Royal Melbourne Institute of Technology International College of Management, Sydney
Brasilien	Fundação Universidade Regional de Blumenau
China	Tongji-Universität
Indien	Parul University
Irland	Dublin Business School
Japan	Hiroshima Shudo University
Jordanien	German Jordanian University, Amman
Kanada	Vancouver Island University
Mexiko	Technologico de Monterrey Universidad de Monterrey
Russland	Peter the Great St. Petersburg Technical University
Schweiz	Haute Ecole de Gestion Fribourg (HEG)
Südkorea	Sungshin University, Seoul
Taiwan	Taipei National University National Taiwan University of Science and Technology
Thailand	Bangkok University
USA	Azusa Pacific University National University, San Diego North Park University, Chicago State University of New York, Plattsburgh University of Missouri, St. Louis

Frauenanteile in den Studiengängen im Wintersemester 2016/17

An der Hochschule Aschaffenburg studieren 1328 Studentinnen von insgesamt 3374 Studierenden. Der Frauenanteil liegt damit aktuell bei 39,4%. Seit dem letzten im Rechenschaftsbericht veröffentlichten Beitrag der Frauenbeauftragten stellt dies eine deutliche Steigerung des Frauenanteils dar (Anteil weiblicher Studierender im WS 08/09 bei 35,9%). Auffallend ist der hohe weibliche Anteil im Studiengang Internationales



Seit dem 1. Oktober 2015 ist Prof. Dr. Kristina Balleis die Frauenbeauftragte der Hochschule.

Anteil weiblicher Studierender

	WS 2015/2016	WS 2016/2017
Fakultät WR	55,9%	56,2%
Betriebswirtschaft	52,7%	54,7%
Betriebswirtschaft und Recht	57,6%	56,0%
Internationales Immobilienmanagement	66,2%	67,3%
Master Immobilienmanagement	54,8%	47,7%
Master International Management	71,4%	54,8%
Master Wirtschaft und Recht	32,5%	31,5%
Fakultät IW	22,5%	23,0%
Elektro- und Informationstechnik	9,1%	9,6%
Elektro- und Informationstechnik (berufsbegl.)	6,3%	7,7%
Erneuerbare Energien und Energiemanagement	22,0%	22,0%
Internationales Technisches Vertriebsmanagement	23,9%	26,4%
Multimediale Kommunikation & Dokumentation	67,0%	65,2%
Mechatronik	9,5%	9,2%
Wirtschaftsingenieurwesen	17,5%	18,4%
Wirtschaftsingenieurwesen/Materialtechnologien		24,1%
Master Elektro- und Informationstechnik	11,3%	6,8%
Master Wirtschaftsingenieurwesen	28,6%	16,0%
Gesamt	39,1%	39,4%

Immobilienmanagement mit 67,3 %, aber auch bei dem im WS 2011/12 in der Fakultät IW neu eingeführten Studiengang Multimediale Kommunikation und Dokumentation (MKD) von aktuell 65,2%.

Professorinnenanteil mit 22,83% dauerhaft über der Bayernquote

Mit 21 weiblichen von insgesamt 92 ProfessorInnen zum 01.03.2017 hält sich der Professorinnenanteil seit Jahren deutlich über der Bayernquote, die im Jahr 2015 bei 19% lag. Fakultät Wirtschaft und Recht 14 Professorinnen von 44 = 31,82 % Fakultät Ingenieurwissenschaften 7 Professorinnen von 48 = 14,58 %

Neue Frauenbeauftragte der Hochschule

Im Wintersemester 2015/16 wurde Prof. Dr. Kristina Balleis zur Frauenbeauftragten der Hochschule gewählt. Ihre Vertreterin ist Karine Schubert.

Wahlergebnisse der Frauenbeauftragten in den Fakultäten

Auch in den beiden Fakultäten wurden die Frauenbeauftragten neu gewählt.

Fakultät Wirtschaft und Recht:
Prof. Dr. Astrid Szebel-Habig
Vertreterin: Prof. Dr. Christiane Seidel

Fakultät Ingenieurwesen:
Karine Schubert
Vertreterin: Prof. Dr. Sylvia Fischer



Die Frauenbeauftragte Prof. Dr. Kristina Balleis (rechts) mit ihrer Stellvertreterin Karine Schubert (Mitte) und Mitarbeiterin Jutta Zang (links).

Neu an der Hochschule: Familien- und Frauenbüro

Seit dem 1. Juni 2016 gibt es an der Hochschule Aschaffenburg ein Familien- und Frauenbüro als zentrale Anlaufstelle für alle Hochschulangehörigen, die Fragen zur Vereinbarkeit von Studium und Familie bzw. Beruf und Familie haben oder Informationen zu den Themen Chancengleichheit und Frauenförderung (z.B. Promotionsstipendien, Mentoring für IW-Studentinnen) benötigen. Hier unterstützen zwei Ansprechpartnerinnen die Studierenden und Beschäftigten der Hochschule.

Prof. Dr. Balleis gehört seit Oktober 2002 der Hochschule an. Sie übernahm im November 2015 das Amt der Frauenbeauftragten der Hochschule. Im Rahmen dieser Tätigkeit treibt sie den Ausbau der familiengerechten Hochschule voran. Da sie selbst Mutter zweier Söhne im Teenageralter ist und stets den Spagat zwischen Beruf und Familie gemeistert hat, kennt sie die Bedürfnisse junger Eltern gut und kann diese Erfahrung vollumfänglich einbringen. Seit Juni 2016 wird die Frauenbeauftragte der Hochschule unterstützt durch eine Mitarbeiterin. Frau Zang hat an der Hochschule Aschaffenburg BWR studiert und nach ihrem Abschluss (2005) in der freien Wirtschaft gearbeitet. Während dieser Zeit wurde sie Mutter zweier Töchter, mittlerweile 3 und 6 Jahre alt. Daher weiß auch Frau Zang um die Herausforderungen, denen sich

junge Eltern stellen, wenn es um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie geht.

Die Hochschule Aschaffenburg hat es sich zum Ziel gesetzt, Bedingungen zu schaffen, die Studieren mit Kind erleichtern sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für MitarbeiterInnen verbessern. Dafür wurden zahlreiche Maßnahmen ergriffen und vielerlei Angebote ins Leben gerufen:

Kindgerechte Einrichtungen auf dem Campus:

- Eltern-Kind-Zimmer in Gebäude 20
- Eltern-Kind-Arbeitsplatz in der Bibliothek
- Kinderteller und Hochstühle in der Mensa
- Wickeltische in der Bibliothek, der Mensa sowie in den Hochschulgebäuden 1, 20 und 26

Familiengerechte Angebote:

- Kinderkrippe in Kooperation mit dem ASB
- Kinderbetreuung während der Prüfungszeit
- Kinderbetreuung durch unsere Campus Oma
- Eltern-Stammtisch
- Newsletter des Familien- und Frauenbüros
- Regelmäßige Familienfeste (Nikolaus, Sommer)
- Kindermitbringtag am Buß- und Betttag

Audit „Familiengerechte Hochschule der Hertie-Stiftung“

Nach der Erteilung des Grundzertifikats zum Audit „Familiengerechte Hochschule“ 2006 wurde das dritte Re-Audit mit neuen Zielvereinbarungen mit der Hertie-Stiftung im Sommersemester 2016 erfolgreich abgeschlossen. Die Zielvereinbarung wird über das Intranet den Hochschulangehörigen offen kommuniziert. Die vorhandene familiengerechte Personalpolitik und die familiengerechten Studienbedingungen werden nachhaltig gesichert und weiterentwickelt. Um auch über 2019 hinaus zertifiziert zu bleiben,



Im Juni 2016 erhielt die Hochschule zum vierten Mal das Zertifikat „Familiengerechte Hochschule“.

wurde ein Maßnahmencontrolling eingeführt, das eine erfolgreiche Umsetzung der neu vereinbarten Ziele unter der Federführung des Präsidenten Prof. Dr. Diwischek und der Frauenbeauftragten mit ihrer Mitarbeiterin Jutta Zang bis 2019 garantieren soll.

Gleichstellungskonzepte / Frauenförderung

Die Hochschule hat zwei Gleichstellungskonzepte erstellt. Das eine betrifft das nichtwissenschaftliche und das andere das wissenschaftliche Personal. Beide Konzepte werden aktuell auf den neusten Stand gebracht. Im Rahmen des Frauenförderprogramms „rein-in-die-hörsäle“ konnten immer wieder weibliche Lehrbeauftragte mit Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst finanziert werden. Im Sommersemester 2017 wird es an jeder Fakultät je ein solcher Lehrauftrag sein.

Berufungsausschussarbeit Wintersemester 2016/17

Die Teilnahme der Frauenbeauftragten der Fakultäten an den Berufungsverfahren ist in beiden Fakultäten fester Bestandteil.

Mentoring für Studentinnen der technischen Studienfächer

Die Koordination des seit mehr als zehn Jahren an der Hochschule etablierten Mentoringprogramms FRAUKE liegt seit

dem 1. Juni 2016 in den Händen von Jutta Zang. Den Studentinnen der technischen Studiengänge wird ein abwechslungsreiches Programm mit Trainings und Vorträgen, Firmenbesuchen und kulturellen Events angeboten und je einem Mentee eine Mentorin zur Seite gestellt.

Dabei gliedert sich das Programm in drei Stufen:

- Stufe 1: „Eine Ingenieurin als Freundin“
 - Stufe 2: „Big sister – little sister“
 - Stufe 3: „Meine persönliche Studentin“
- Im Wintersemester 2016/17 haben sich auf Stufe 1 insgesamt acht sogenannte Tandems gefunden. Auf Stufe 2 sind es zehn. Eine Neuauflage der Stufe 3 wird es ab dem Sommersemester 2017 in Kooperation mit der Maria Ward Schule Aschaffenburg geben.

GIRLS'DAY am 27. April 2017

Wie jedes Jahr im April fand und findet der bundesweite Mädchen-Zukunftstag Girls'Day auch an der Hochschule statt. Mehr als 100 Schülerinnen besuchen die Labore und nehmen an Vorlesungen der technischen Studiengänge teil. Der Tag wird von der Frauenbeauftragten der Fakultät Ingenieurwissenschaften Karine Schubert organisiert.

Prof. Dr. Kristina Balleis
Frauenbeauftragte



Auch 2016 beteiligte sich die Hochschule wieder am bundesweiten Girls' Day. Unter dem Motto „Wie werde ich Ingenieurin“ konnten Schülerinnen in verschiedene Labore schnuppern oder Vorlesungen besuchen.

Bericht des Hochschulrats

Der Hochschulrat der Hochschule Aschaffenburg hat im Berichtsjahr zwei turnusmäßige Sitzungen am 27.04.2016 und 23.11.2016 durchgeführt. Bei diesen Sitzungen waren die Hochschulleitung, die Frauenbeauftragte und ein Vertreter des Wissenschaftsministeriums anwesend.

In der Sitzung am 27.04.16 fand die Wahl der beiden Vizepräsidenten statt. Dabei wurden die beiden amtierenden mit großer Mehrheit bestätigt; Frau Prof. Dr. Beck-Meuth als Vizepräsidentin für Studium und Lehre sowie Internationalisierung und Herr Prof. Dr. Stark als Vizepräsident für Forschung. Der Vorsitzende des Hochschulrats bedankte sich bei beiden für die bisherige ausgezeichnete Arbeit und wünschte ihnen für die nächsten drei Jahre weiterhin viel Erfolg.

Die Sitzung im November fand in den Räumen des Zentrums für Wissenschaftliche Services und Transfer (ZeWiS) in Obernburg statt. Im Anschluss an die Sitzung hatten die Mitglieder des Hochschulrats die Gelegenheit, die hochwertigen Labors des Zentrums zu besichtigen. Dabei wurden sie von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie von Professoren über die vielfältigen und interdisziplinären Forschungstätigkeiten informiert.

In beiden Sitzungen berichtete die Hochschulleitung über aktuelle Entwicklungen zum Stand der Zielvereinbarungen im Zusammenhang

mit den Innovationsbündnis 2018, das die Hochschule mit der Bayerischen Staatsregierung abgeschlossen hat. Insbesondere wurde über die Umsetzung der individuellen Ziele der Hochschule, die Erstellung eines Hochschulentwicklungsplans, den Ausbau der Internationalität sowie die Zusammenarbeit mit außerhochschulischen Forschungseinrichtungen berichtet.

Ebenso wurde in beiden Sitzungen über den aktuellen Stand der Bauplanungen für das neue Infrastrukturgebäude sowie das Labor- und Hörsaalgebäude für den neuen Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen/ Materialtechnologien, aber auch für das Parkhaus berichtet. Auch wurde über den möglichen Erwerb des TVA-Geländes zur künftigen Erweiterung der Hochschule gesprochen. Der Hochschulrat begrüßt es ausdrücklich, diese Option weiter zu verfolgen.

Beim Besuch des Ministerpräsidenten Seehofer hat die Hochschule ihren Wunsch zu einer fachlichen Weiterentwicklung im Bereich Gesundheit und Technik sehr gut platziert. Der Hochschulrat dankt den Verantwortlichen dafür. Mit der sehr schnellen Erstellung eines Konzepts für einen Studiengang Medical Engineering and Data Science, der bereits in der Sitzung am 23.11.2016 vorgestellt wurde, liegen die weiteren Schritte nun bei den politisch Verantwortlichen und dem Wissenschaftsministerium.

Auch bedankt sich der Hochschulrat für das gesellschaftliche Engagement der Hochschule, z.B. dass sie ihre familienrechtlichen Arbeits- und Studienbedingungen weiter entwickelt und mit dem erfolgreichen Re-audit zur familiengerechten Hochschule in 2016 erneut dokumentiert hat.

Neben der Wahrnehmung der im Gesetz festgelegten Aufgaben sind dem Hochschulrat, insbesondere den externen Mitgliedern, Impulse und Anregungen zur Gestaltung der Hochschule ebenso wichtig. Die Sitzungen des Hochschulrats bieten dafür gute Gelegenheiten.

Für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Hochschulleitung, den Mitarbeiter/innen der Hochschule und den Mitgliedern des Hochschulrats bedanke ich mich im Namen des Hochschulrats aber auch persönlich ganz herzlich.

*Friedbert Eder
Vorsitzender*

Freunde und Förderer

Die Hochschule bedankt sich bei allen Sponsoren, Förderern und Spendern für die wertvolle Unterstützung.

Förderverein

Die 1990 gegründete Gesellschaft der Förderer und Freunde der Hochschule Aschaffenburg e.V., kurz Förderverein, unterstützt unsere Hochschule von Beginn an materiell wie ideell. Der Förderverein hat wesentlich zur Errichtung und zum Aufbau der Hochschule in Aschaffenburg beigetragen und zahlreiche Projekte an der Hochschule mit finanziert. Im Berichtsjahr hat der Förderverein unter anderem die beiden Zeugnisübergaben finanziell unterstützt und die jährlichen Beiträge zur Versicherung der Elektrofahrzeuge übernommen.

Förderer Deutschlandstipendium

(in alphabetischer Reihenfolge):

Artur Glöckler GmbH, Kahl a. Main
ASC Technologies GmbH, Hösbach
Automobil-Verkaufs-Gesellschaft Joseph Brass GmbH & Co. KG, Aschaffenburg
AVG Aschaffener Versorgungs GmbH
Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG, Coburg
Creditreform Aschaffenburg Schurk KG
DATRON AG, Mühlthal
Fördergemeinschaft Lions-Club Main-Spessart Obernburg e. V.
Geigle Verwaltungs GmbH, Alzenau
Heinrich Kopp GmbH, Kahl a. Main

Heraeus Holding GmbH, Hanau
Josef Stix GmbH & Co. KG, Stockstadt
Keysight Technologies GmbH, Böblingen
KUKA Industries GmbH & Co. KG, Obernburg
Lettner Horst, Aschaffenburg
Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg
Mainsite GmbH & Co KG, Obernburg
Mairec Edelmetall GmbH, Alzenau
Meister Strömungstechnik GmbH, Wiesen
Michaels Horst, Johannesberg
NATE Vermögens- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Aschaffenburg
Notare Heinrich Klotz und Dr. Thilo Morhard, Aschaffenburg
Odenwald Faserplattenwerk GmbH, Amorbach
Oswald Sigrig, Miltenberg
Raiffeisenbank Aschaffenburg eG
Rigel Leonore, Aschaffenburg
Schwind Rolf, Kleinostheim
Sappi GmbH, Stockstadt
Sigi und Hans Meder Stiftung, Bad Soden
Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau
Suffel Erich, Aschaffenburg
Suffel Fördertechnik GmbH & Co. KG, Aschaffenburg
Teamlog GmbH Spedition und Logistik, Aschaffenburg
Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG, Aschaffenburg

Spenden

(in alphabetischer Reihenfolge):

Alcon/Ciba Vision GmbH, Großwallstadt
AVG Aschaffener Versorgungs GmbH, Aschaffenburg
Baker Tilly Roelfs GmbH, Frankfurt
BNP Paribas Real Estate GmbH, Frankfurt
Continental Automotive GmbH, Babenhausen
CORPUS SIREO Holding GmbH, Köln
DPD Geo Post Deutschland GmbH, Aschaffenburg
Dr. Arthur Pfungst-Stiftung, Frankfurt
Dr. Ernst Herlein und Christine Herlein, Waldaschaff
Ferchau Engineering GmbH, Darmstadt
Heraeus Holding GmbH, Hanau
HE-S Heck Software GmbH, Johannesberg
Heun W&I GmbH, Kahl a. Main
Landrat des Odenwaldkreises, Erbach
Mainsite GmbH & Co. KG, Obernburg
s2m-technologies, Aschaffenburg
Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau
Stiftung Allgemeiner Schul- und Stiftungsfonds, Aschaffenburg
VSE Volutentechnik GmbH, Neuenrade
WIK A Alexander Wiegand SE & Co. KG, Klingenberg

Impressum

Herausgeber:

Hochschule für angewandte
Wissenschaften Aschaffenburg

Präsident Prof. Dr. Wilfried Diwischek

Würzburger Straße 45

63743 Aschaffenburg

Tel. (0 60 21) 42 06-0

Fax (0 60 21) 42 06-600

Bilder:

Soweit nicht anders gekennzeichnet, alle
Hochschule Aschaffenburg.